



Eine runde Sache

Das Klima in den Steppen Zentralasiens ist harsch. Auf sehr kalte Winter mit Temperaturen unter dem Gefrierpunkt folgen heisse Sommer. Niederschläge fallen spärlich, vor allem vom Frühjahr bis in den Herbst. Genau in diesen 4-5 Monaten findet die Vegetationsperiode der Steppenpflanzen statt, da Wassermangel das Wachstum einschränkt. Das Kleinblütige Igelpolster (*Acantholimon parviflorum*) ist bestens an dieses extreme, kontinentale Klima angepasst. Der wintergrüne Halbstrauch gedeiht in den Gebirgen Zentralasiens. Er bildet ein dichtes Kugelpolster aus derben, nadelartigen Blättern, die an ihrem Ende extrem spitz sind und bei der kleinsten Berührung stechen. Ein idealer Frassschutz! Die Struktur des Polsters bilden die alten, verdorrten Blattrosetten. Im Polsterinnern herrscht eine geringere Verdunstung und die Luftfeuchtigkeit ist höher, ein enormer Vorteil im trockenen Klima. Zudem verhindert der dichte Polsterwuchs das Aufkommen von anderen Pflanzen: Konkurrenz um das rare Wasser ist nicht erwünscht. Ende Mai beginnt die Blütezeit. Unzählige, zierliche, rosa Blüten ragen über das Polster. Sie locken Wildbienen an, die sich am Nektar im Inneren der zwittrigen, fünfzähligen Blüten laben. Das Igelpolster zählt zur Familie der Bleiwurzwgewächse (Plumbagiaceae), die nah mit den Knöterichgewächsen verwandt sind. Die Gattung umfasst rund 165 Arten. Diese wachsen bevorzugt in felsigen Gebirgsregionen und kommen vom östlichen Mittelmeer bis nach Zentralasien vor. Das Kleinblütige Igelpolster wurde 1985 im Steppenhaus gepflanzt. Es entwickelt sich prächtig, hat eine Ausdehnung von einem Quadratmeter und eine Polsterhöhe von 25 cm. Es feiert nun seinen 30. Geburtstag, eine runde Sache!